

Bürgermeister Grube beim Ehepaarkreis

Zur letzten Veranstaltung des Ehepaarkreises im Jahr 2022 konnte Gerd Engel stellvertretend in der großen fast kompletten Runde den neuen Militärpfarrer Bernd Rosner begrüßen. Mit Applaus wurde aber auch Jörg Lietz begrüßt, der nach langer Krankheit zum ersten Mal wieder an dem Treffen teilnehmen konnte.

Besonders begrüßte Engel aber den Bürgermeister Ulf-Marcus Grube, der mittlerweile nahezu 1 Jahr und 1 Monat im Amt ist. Er freue sich, auch diesen Kreis kennen lernen zu dürfen und über all die Sorgen, Probleme aber auch über Erreichtes zu berichten.

Dabei betonte er gleich zu Beginn seiner Ausführungen, dass nicht nur er sondern auch alle Gremien und Fraktionen lernen mussten, mit dieser ganz speziellen Situation umzugehen. Dass es finanzielle Sorgen gerade für die Stadt Munster gäbe, wäre allen auch schon aus der Vergangenheit heraus bekannt gewesen. Besonders nach dem Wegzug der britischen Soldaten und ihrer Familien hätte sich dieses verschärft. Auch würden kaum noch in Munster stationierte Soldaten mit ihren Familien hier leben. Weiterhin wären gut 50% des Stadtgebietes Flächen des Bundes, wofür es keine Grundsteuer gäbe, aber auch keine Teile in Gewerbegebiet umgemünzt werden könnten. Insgesamt wäre in diesem Jahr eine intensive Haushaltsdebatte notwendig, was auch der Verwaltung und den Fraktionen bewusst wäre. Aus diesem Grund hätte er auch schon zu Beginn des Jahres in verschiedenen Arbeitsgruppen und Besprechungsrunden zunächst nicht öffentlich Wege und Handlungsmöglichkeiten entwickeln lassen.

Dass diese Situation aber quasi ab Februar dieses Jahres mit Beginn des Krieges in der Ukraine durch die sich immer stärker entwickelnde Energiekrise verstärkt werden sollte, konnte keiner und keine erahnen. Als Auswirkungen führte er dafür die verrückt spielenden Preise und die dadurch auch notwendigen Maßnahmen an.

So hatten sich mittlerweile die Kosten für die neue Grundschule in Breloh von geplanten 12 Millionen auf mittlerweile 22 Millionen Euro erhöht. Sporthallen und das Allwetterbad mussten vorübergehend geschlossen werden. Aber gerade mit dem Bad hatte es eine hervorragende Zusammenarbeit mit der Bundeswehr gegeben, so dass das Bundeswehrehallenbad für die Bürgerinnen und Bürger aber z.B. auch für die DLRG von Montag bis Freitag in der Zeit 17:00 – 20:00 Uhr verfügbar wurde. Es wurde von den Teilnehmern der Runde leider festgestellt, dass außer der DLRG nur wenige dieses Angebot nutzen würden. Einige fügten ein, dass dieses auch schon im Allwetterbad so gewesen wäre. Aber es würden vor allem diejenigen jedes Mal auch öffentlich meckern, die solche Angebote überhaupt nicht nutzen würden.

Als weiteren Punkt sprach Grube die Flüchtlingssituation an. In der Stadt wären gegenwärtig 170 Ukrainer in verschiedenen Wohnungen untergebracht. Dafür sagte er allen herzlichen Dank für die Bereitschaft. Wie sich die Situation auch für Munster entwickeln werde, wenn im kommenden Jahr das bisherige Aufnahmelager in Oerbke geschlossen werde, könne er noch nicht absehen.

Insgesamt wäre es eine schwere Situation, aber nur wenn alle die Maßnahmen streng einhalten würden, würden wir das Schiff wieder flott kriegen.

Kritisch wurde aus dem Ehepaarkreis die Schaltung der Straßenlaternen angemerkt. So wäre es z.B. an manchen Kreuzungen für die Verkehrssicherheit nicht sinnvoll, die Beleuchtung abzuschalten. Auch gerade die Frauen würden sich in einigen Bereichen unsicher fühlen, wenn ab 22:00 Uhr die Beleuchtung komplett abgeschaltet ist. Andererseits wurde die Frage gestellt, warum die Lampen dann noch bis 08:00 Uhr leuchten würden. Der Bürgermeister nahm diesen Punkt mit.

Für dieses Jahr konnte der Bürgermeister aber auch positive Entwicklungen mitteilen:

- Neugestaltung des Kreisels, plötzlich war es möglich gewesen, dieses wurde positiv kommentiert
- Fördergelder der KSK für das Deutsche Panzermuseum sind bewilligt
- Mit dem Beschluss eines neuen Kindergartens Am Hanloh würde ein großer Teil des Platzbedarfes gedeckt werden können
- Der Breitbandausbau im Gewerbegebiet und an den Randgebieten würde laufen
- Von „Glasfaser NW“ (ein Zusammenschluss von Telekom und EWE) gibt es eine Absichtserklärung der Stadt gegenüber. Die erste Teilerschließung soll im Frühjahr 2023 beginnen.
- Sirenen neuer Art wären nur in Walsrode und Munster genehmigt worden
- Die Breloher Straße wäre endlich fertig.
In dem Zusammenhang wurde die Info in der Böhme Zeitung über die Nutzung des Fahrradweges in der Lüneburger Straße für falsch dargestellt angesprochen. Dieses sollte richtig gestellt werden.
- Mittlerweile könne er aber auch mitteilen, dass die Gastanks und die Stromspeicher voll wären, wovon aber nichts aus Russland käme.

Vor der Diskussionsrunde berichtete Ulf-Marcus Grube noch kurz über die am selben Tag stattgefundene Videokonferenz der Bürgermeister/innen des Niedersächsischen Städtetages mit dem Ministerpräsidenten Stephan Weil

In der weiteren Diskussion ging es vor allem um die Innere Sicherheit. An Hand verschiedener Beispiele wurden die Angst und die Problematik dargestellt. Bürgermeister Grube konnte darauf hinweisen, dass es jetzt wieder einen Kontaktbeamten in der Stadt gebe. Auch schilderte es die Ermittlungserfolge gegen eine Bande Jugendlicher. Gerd Engel erläuterte dazu auch noch die Arbeit des so genannten „Räderwerks“, das der Polizeidirektor Stefan Sengel mit großem Erfolg im Landkreis eingerichtet hat.

Weiterhin wurden die Öffnungszeiten der öffentlichen Toiletten am Rathaus beklagt. Dieses wolle der Bürgermeister prüfen.

Auch die Geschwindigkeitsüberschreitungen und die Ausgestaltung von Kinderspielflächen wurden angesprochen.

Von allen wurde die Einrichtung der 30er Zonen begrüßt und angeregt, diese auch in anderen Wohngebieten einzurichten und zusätzlich in diesen Zonen die verkehrsregelnden Zeichen abzubauen.

Militärpfarrer Rosner, aus Fürth stammend, lobte die sehr gute Straßenqualität und die umfassende Ausgestaltung mit LED-Straßenbeleuchtung

Nach rund 2 Stunden wurden noch einige Vorschläge für 2023, gemacht, die traditionellen Geschenke verteilt und der gemeinsame Abend mit dem Vater unser beendet.

Abschließend waren Äußerungen wie „endlich mal klare Worte“ oder „sehr interessante Veranstaltung“ zu hören.